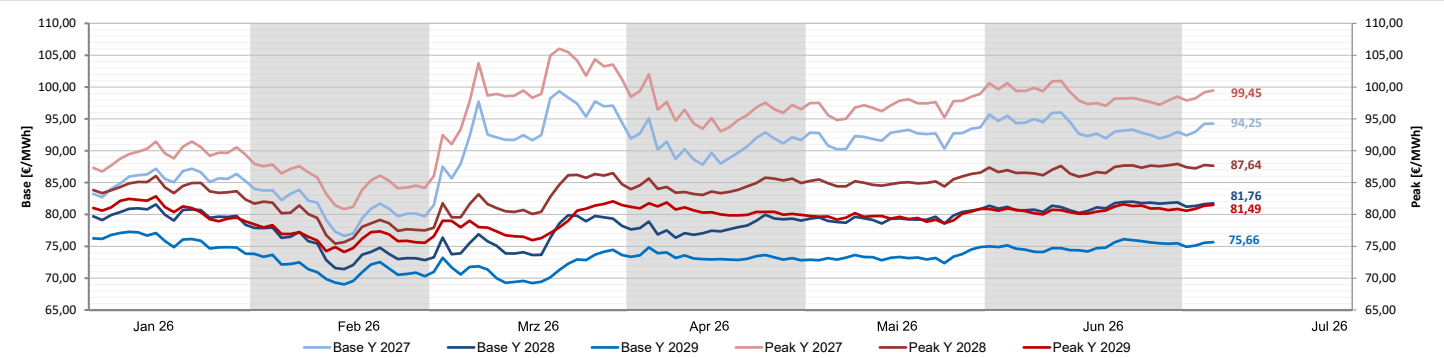


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 06.07.2026	Vorwoche 29.06.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	94,25	92,30	+2,11%	99,34	76,62
Peak Y 2027	99,45	97,90	+1,58%	106,02	80,83
Base Y 2028	81,76	81,80	-0,05%	82,00	71,42
Peak Y 2028	87,64	87,72	-0,09%	87,93	75,42
Base Y 2029	75,66	75,39	+0,36%	77,27	69,02
Peak Y 2029	81,49	80,68	+1,00%	82,84	74,10
Base Q4 2026	117,07	113,88	+2,80%	131,69	90,25
Peak Q4 2026	142,25	138,37	+2,80%	161,48	110,57
Base Q1 2027	112,38	109,46	+2,67%	123,03	89,01
Peak Q1 2027	129,18	127,73	+1,14%	147,47	105,68
Base Q2 2027	79,72	77,94	+2,28%	82,99	61,39
Peak Q2 2027	64,38	62,82	+2,48%	64,91	44,70
Base August 2026	105,65	102,67	+2,90%	107,73	73,27
Peak August 2026	94,20	91,60	+2,84%	96,16	62,45
Base September 2026	109,98	108,16	+1,68%	116,11	81,56
Peak September 2026	111,97	108,38	+3,31%	117,05	83,12

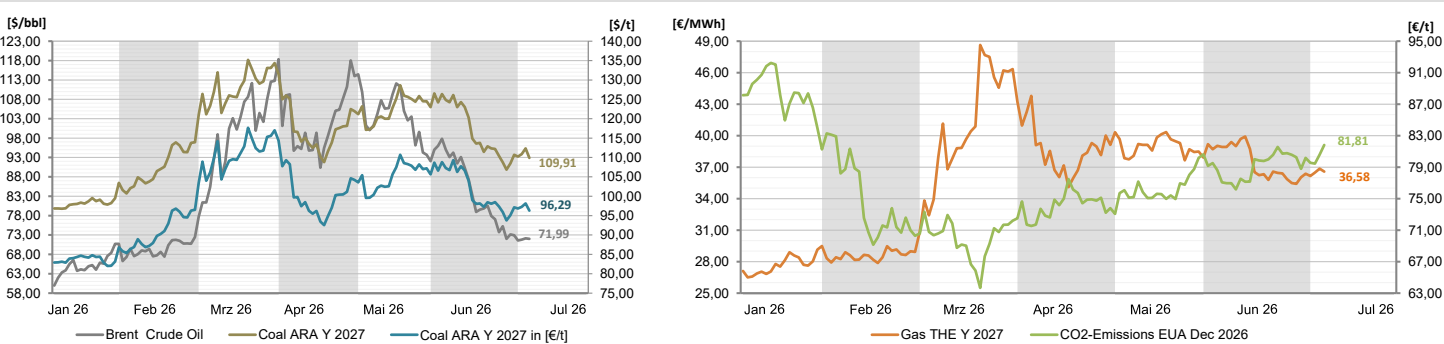
Kommentar - Stromterminmarkt

- Beständig steigende Gaspreise und ein Rebound am Kohlemarkt nach den zuletzt dynamischen Rückgängen führte auch entlang der Stromterminkurve zu Aufwärtsimpulsen - zumindest bis zum Base-Frontjahresfuture. Die Jahresbänder 2028 und folgende notieren hingegen im Wochenvergleich nahezu unverändert. Gasseitig scheint der bearishe Effekt durch die vermeintliche Beruhigung am Persischen Golf ausgereizt zu sein. Stattdessen führten Sorgen wegen knapper LNG-Lieferungen und niedriger Speicherstände sowie die Prognosen über neue Hitzewellen zu Kaufinteresse. Am CO2-Markt pendelte der Frontjahresfuture in Erwartung der Kommissionsvorschläge zur Reform des EU-ETS um die 80-Euro-Marke. Über allem schwebte zudem die immer noch vorhandene Verunsicherung über die weitere Entwicklung im Nahen Osten. Zwar haben die Kriegsparteien USA und Iran nach der jüngsten Darstellung der Vermittlerstaaten Katar und Pakistan in indirekten Gesprächen Fortschritte erzielt, doch in trockenen Tüchern ist damit ein tragfähiges Abkommen aber noch nicht.
- Der Spotmarkt hat sich mit dem Abklingen der jüngsten Hitzewelle mit neuen Temperaturrekorden für Deutschland beruhigt. Doch Ende dieser Woche soll das Thermometer wieder deutlich steigen. Bis dahin erwarten die Meteorologen eine auskömmliche Windstromspeisung, bevor die Karten neu gemischt werden. Dabei wird es auch darauf ankommen, in welchem Umfang die Produktion der französischen Kernkraftwerke hitzebedingt wieder zurückgefahren werden muss. Einmal mehr hat die neue heiße Luft ihren Ursprung in Südwest-Europa.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Auf die Abwärtsbewegung am Gasternmarkt im Zuge des Mitte Juni vereinbarten Waffenstillstandsabkommens zwischen den USA und dem Iran folgte eine Seitwärtsbewegung mit zuletzt wieder gestiegenen Notierungen. Neben der weiterhin fragilen Lage im Nahen Osten rücken Sorgen über die vergleichsweise niedrigen Gasspeicherbestände zurück in den Fokus. Bis zur Erreichung der magischen 80%-Marke in Deutschland, die weithin als sicheres Versorgungsniveau für den kommenden Winter angesehen wird, ist es noch ein langer Weg. Zumal die hochsommerlichen Temperaturen in Europa und Asien die kurzfristige Nachfrage nach LNG und Pipelinegas zusätzlich verstärken. Einige Experten gehen bereits davon aus, dass die europäischen Gasspeicher nur mit einem Füllstand von 75% in das Winterhalbjahr starten werden. Das entspricht einem Fünf-Jahrestief. Damit würde der Wert deutlich unter dem EU-Ziel von 90% zwischen dem 1. Oktober und 1. Dezember liegen. Angesichts des ab Januar in Kraft tretenden EU-Verbots für russisches LNG könnte es somit bei entsprechenden Witterungsbedingungen problematisch werden. Trotz der bekannten Gefahr liefert die Struktur der Terminkurve keine finanziellen Anreize daran etwas zu verändern. Normalerweise lässt sich im Sommer günstig einkaufen und gegen den Winter verkaufen. Wie schon im letzten Jahr decken sich die Kosten für die Absicherung der Speicher jedoch nicht, da an der TTF die Frontmonate August, September und Oktober mehr als einen Euro über dem Winterband 2026/2027 notieren. Sollte Europa tatsächlich mit niedrigen Vorräten in den Winter starten, kommt es zu Abhängigkeiten vom Spotmarkt, was Terminpreise stützen und wetterbedingte Preisspitzen begünstigen könnte. Andere Meinungen heben hingegen hervor, dass neue US-LNG-Kapazitäten, Europas vergleichsweise geringe Abhängigkeit vom Persischen Golf und eine schwächere strukturelle Nachfrage seit 2021 das Marktumfeld beruhigen. In ein anderes Horn stößt die neueste Prognose des Energiemultis Shell. Die Lieferunterbrechungen aus Nahost infolge des Iran-Kriegs könnten den weltweiten Handel mit Flüssigerdgas (LNG) in diesem Jahr auf Vorjahresniveau halten, sofern sich die Störme innerhalb der nächsten drei Monate wieder normalisieren. Das Unternehmen erwartet jedoch, dass das Wachstum 2027 wieder einsetzt und die Nachfrage bis 2050 deutlich ansteigt. Die massive Beeinträchtigung des Tankerverkehrs durch die Straße von Hormus hat seit Beginn des Konflikts rund ein Fünftel des weltweiten monatlichen LNG-Angebots vom Markt genommen. Eigentlich war man von einer Zunahme des LNG-Handels in 2026 ausgegangen. Shell rechnet jedoch weiterhin damit, dass die weltweite LNG-Nachfrage bis 2050 um rund 65% steigt, vor allem getrieben von Asien, da Länder nach emissionsärmeren Alternativen zu Kohle suchen und Rechenzentren den Strombedarf erhöhen.
- Am Ölmarkt kam es nach dem Absturz seit Mitte Juni auf den tiefsten Stand seit Beginn des Iran-Kriegs insgesamt zu einer Stabilisierung. Der Rückgang am Donnerstag bis fast an die 70-Dollarmarke war vorerst nur eine Übertreibung im Eifer des Gefechts. Grundlegende Neugier mit Blick auf die Lage im Nahen Osten gab es nicht. Marktteilnehmer hoffen auf Fortschritte mit Blick auf das Waffenstillstandsabkommen von Mitte Juni zwischen den USA und dem Iran. Beide Parteien versuchen, die Spannungen nach den jüngsten Angriffen abzubauen, die einen ohnehin schon fragilen Waffenstillstand gefährdet hatten. Wann direkte Gespräche zwischen den USA und dem Iran stattfinden, ist nach wie vor unklar. Gleichwohl dominieren Hoffnungen, die Störungen in der Straße von Hormus abklingen und sich die Schiffsbewegungen normalisieren. Eher bearishe Signale kamen am Wochenende von der Opec. Demnach soll die Produktion im August um täglich 188.000 Barrel ausgeweitet werden, teile eine Kerngruppe aus sieben Mitgliedern mit. Zugleich behielten sich die Länder vor, den Produktionszuwachs je nach Marktsituation zu beschleunigen, auszusetzen oder rückgängig zu machen, hieß es. Der tägliche globale Bedarf an Öl liegt bei rund 100 Mio. Barrel. Die Opec will am 2. August über ihre weitere Förderpolitik beraten.
- Am Kohlemarkt kam es nach der Abwärtsdynamik seit Mitte Juni zu einer Gegenbewegung. Insbesondere der Rückgang in der vorletzten Woche erwies sich als Übertreibung. Händler berichten von einer zunehmenden asiatischen Nachfrage auf dem reduzierten Preisniveau ob des ohnehin Wegfalls von kontrahierten LNG-Lieferungen aus Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten infolge des Irankriegs.
- Der Höhenflug am CO2-Markt zwischen dem 22. und 25. Juni konnte sich nicht halten und es kam zu Abwärtskorrekturen mit einer Pendelbewegung in der letzten Woche um die 80-Euromarke. Grundsätzlich bleibt die Stimmung am CO2-Markt allerdings bullisch. Als Beleg dient der neueste Börsenbericht der ICE über das Verhalten der spekulativen Marktteilnehmer in der KW 26. Deren Netto-Longposition sind auf ein Vier-Monatshoch gestiegen. Mehr und mehr rückt der 17. Juli in den Fokus. An diesem vom 15. Juli verschobenen neuen Datum werden Reformvorschläge der EU zum Emissionshandel erwartet. Experten zufolge dürfte die Kommission vorschlagen, die kostenlose Zuteilung für die Industrie langsamer auslaufen zu lassen und den jährlichen Rückgang der ETS-Obergrenze - den linearen Reduktionsfaktor - anzupassen sowie die Aufnahmequote für die Marktstabilitätsreserve (MSR) ab 2028 zu senken. Inwieweit das Ergebnis als bullisch oder bearish interpretiert wird, bleibt abzuwarten. Jüngste Spekulationen, die auf einen Anstieg in dieser Woche auf die 85-Euromarke abzielten, lassen zumindest bislang auf sich warten.

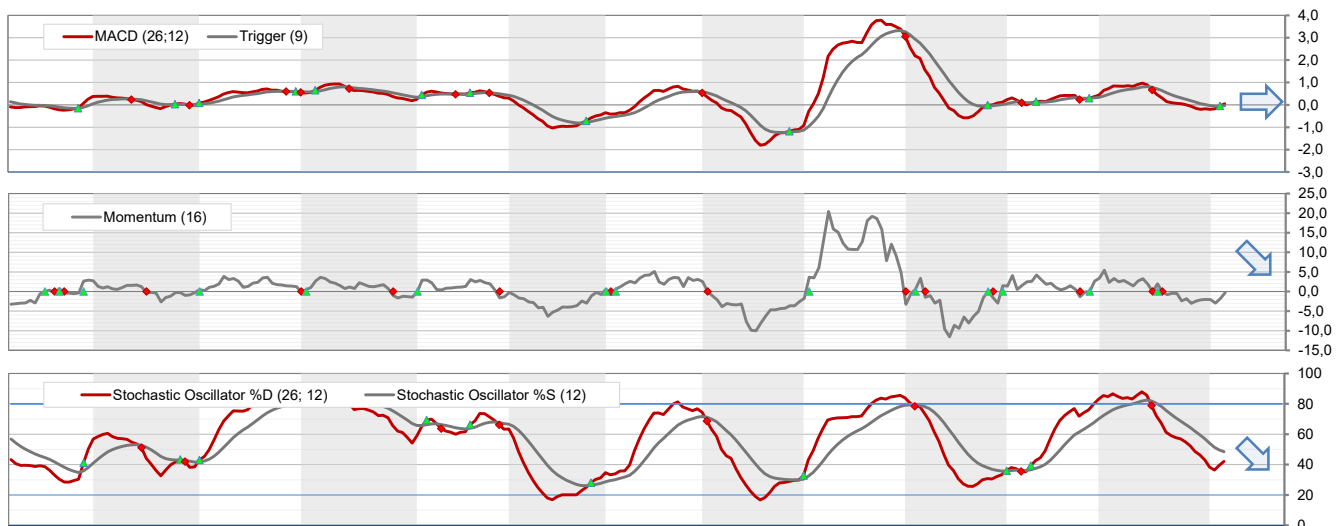
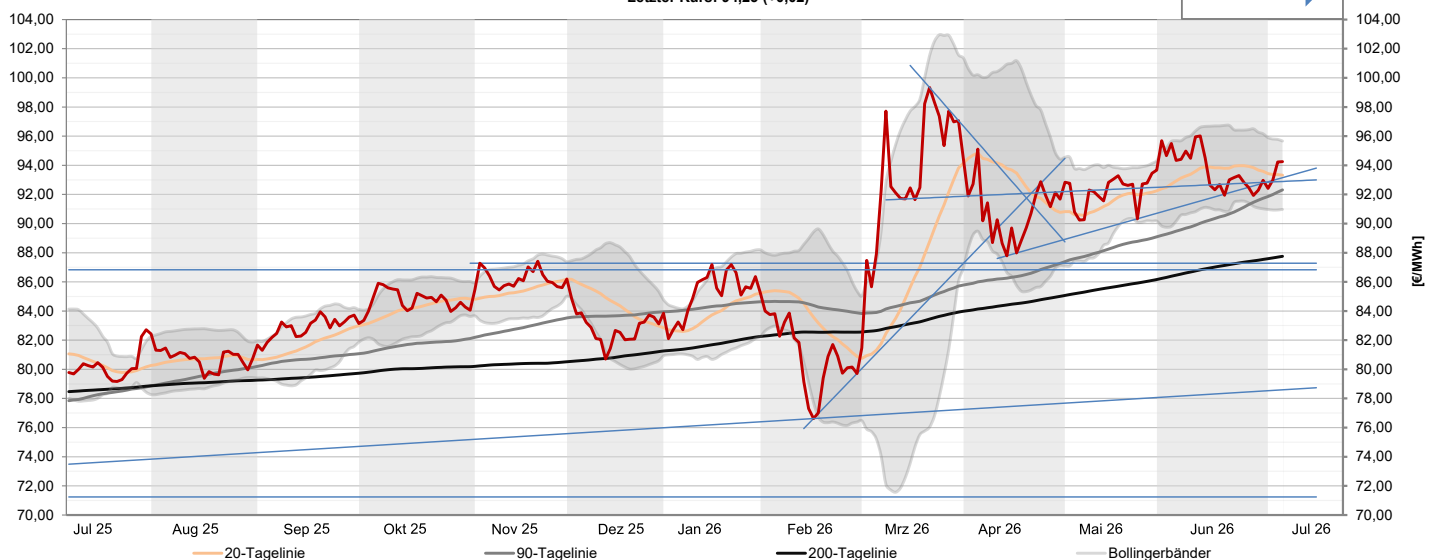
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 94,25 (+0,02)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 92,27 und einem H och am Freitag bei € 94,61 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 94,50 (Vorwoche: € 92,52).
- Die 20-Tagelinie (€ 93,32) wurde abermals zurückerobert. Kann sich bei einem neuen Versuch ein nachhaltiger Schwächeanfall unter diese Marke durchsetzen, dürfte die letzte Woche in Reichweite geratene 90-Tagelinie (€ 92,31) in Verbindung mit dem Junitief im Tageshandel (€ 91,50) und dem unteren Bollingerband (€ 90,98) Kaufinteresse anlocken. Ein Rückgang unter die 90-Euromarke mit Kurs in Richtung des Apriltiefs (€ 87,79) bzw. der 200-Tagelinie (€ 87,75) würde überraschen.
- Kommt es zu Aufwärtstendenzen, ist auf Höhe der 95-Euromarke in Kombination mit dem oberen Bollingerband (€ 95,66) mit einer hohen Hürde zu rechnen. Steigen die Preise trotzdem weiter, öffnet sich Spielraum in Richtung des Jahreshochs im Bereich der 100-Euromarke und darüber hinaus. Hierfür ist allerdings eine entsprechende Eskalation in Nahost notwendig.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 94,97 - € 95,07 (11:37 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.